© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Herrn Otto Goldfuss in Halle verdanke, vielleicht in die Varietätenreihe der nord- und mittelgriechischen *Cl. bicristata* Rssm. gestellt haben, wenn nicht ihr kleinasiatischer Ursprung ganz sicher verbürgt wäre. Auch sonst bietet die Umgebung von Adana in ihrer Landschneckenfauna überraschende Analogieen mit Morea — so einen grossen neuen Zonites ganz von dem Habitus einer Taygetos-Form –, so dass hier ohne alle Frage ein schweres Problem der vergleichenden Thiergeographie vorliegen muss. Wie eine bis jetzt notorisch rein griechische Clausiliengruppe und ein auffallend grosser Zontes, abgesehen von anderen vicariirenden Formen, dort in Morea, hier im Taurus ohne jeden zwischenliegenden Fundort die überraschendsten Aehnlichkeiten mit einander haben können, dürfte vorläufig recht schwer zu erklären sein.

Die Art, an die sich wohl manche interessante geographische Erörterung anknüpfen wird, erlaube ich mir nach Frau Dr. Amalie Kobelt zu benennen, die dieselbe hoffentlich schon im nächsten Jahre an ihrem Originalfundort aufzusuchen gedenkt.

Die geographische Bedeutung der englischen Molluskenfauna.

Von

W. Kobelt.

In der Mai-Nummer von Science Gossip (114) macht Herr T. D. A. Cockerell den Versuch, die englische Landmolluskenfauna ihrer Herkunft nach in ihre Bestandtheile zu sondern. Er unterscheidet nordische Arten, welche während der Glacialperiode nach England einwanderten, westliche, welche in Nordspanien ihre Heimath haben und auf denselben Landzusammenhang deuten, wie die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zahlreichen iberischen Pflanzen in Südirland, und östliche Arten, welche über die Verbindung zwischen Dover und Calais gekommen sind. Zu den nordischen Arten rechnet er: Limax cinereo-niger, L. tenellus, Helix lamellata, Hel. pulchella, Pupa ringens (?), Vertigo Lilljeborgi, V. alpestris, Planorbis parvus (?), Limnaea palustris, Unio margaritifer; — zu den östlichen: Testacella haliotoidea, Hyalina glabra, Helix pomatia, Helix Cantiana, Hel. carthusiana, Hel. lapicida, Vertigo Moulinsiana, Clausilia Rolphii, Cl. biplicata, Cyclostoma elegans, Neritina fluviatilis, Paludina vivipara, Hydrobia similis, Planorbis lineatus, Amphipeplea glutinosa; zu den westlichen: Geomalacus maculosus, Limax arborum, Amalia gagates, Testacella Maugei, Succinea oblonga, Hyalina Draparnaldi, Helix aspersa, Hel. fusca, Hel. pisana, Hel. revelata, Hel. rupestris, Hel. obvoluta, Hel. acuta, Bulimus montanus, Pupa secale, Paludina contecta, Planorbis nitidus.

So entschieden berechtigt die Ansicht ist, dass die Fauna von England aus verschiedenen Quellen stammt, so schwere Bedenken muss ich gegen die Vertheilung der einzelnen Arten erheben. Schon die Vertheilung in nur drei Gruppen scheint mir durchaus ungenügend. Es ist doch am Ende gerade nicht gleichgültig, ob die sogenannten westlichen Arten über den hypothetischen einstmaligen Landzusammenhang zwischen Südirland und Nordspanien eingewandert sind, wie *Geomalacus maculosus*, ob sie wahrscheinlich nur mit Pflanzen in botanische Gärten und Treibhäuser eingeschleppt sind, wie *Testacella Maugei* und *Hyalina Draparnaldi* (deren Ausbreitung auf diesem Weg eben in Deutschland in vollem Gang scheint), ob sie Angehörige der Mittelmeer-Küstenfauna sind, die längs der oceanischen Küste Frankreichs bis zur englichen Südküste vordrangen, wie *Hel. aspersa*, *pisana*, *acuta*, *cantiana*, *Testacella haliotoidea*, oder ob sie durch ganz Frankreich verbreitete Arten sind, die auf der ganzen Länge des Kanals einge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wandert sein können, wie z. B. *Cyclostoma elegans.* Diese Gesichtspunkte müssten unbedingt bei einem Versuch, die Abstammung der englischen Fauna nachzuweisen, berücksichtigt werden.

Aber auch die Vertheilung der Arten, wie sie Herr Cockerell vorgenommen hat, kann ich durchaus nicht für richtig halten. Warum sollen *Limax cinereo-niger*, *Helix pulchella*, *Limnaeus palustris*, welche beinahe durch ganz Europa und, wenigstens die beiden letzteren, auch durch Nordamerika verbreitet sind, gerade von Norden her gekommen sein? Warum soll *Paludina vivipara* von Osten gekommen sein und *Pal. contecta*, die doch wahrhaftig im Osten ganz anders verbreitet ist, von Westen? Warum stehen *Succinea oblonga*, *Helix rupestris*, *Helix obvoluta*, *Bulimus montanus*, *Pupa secale*, *Planorbis nitidus* unter den westlichen Arten, da sie doch eben so gut durch ganz Mitteleuropa verbreitet sind, wie *Clausilia biplicata*, die unter den östlichen Arten aufgezählt wird? Auch wenn sie vielleicht im westlichen Theil von England verbreiteter sein sollten als im östlichen, wäre das immer noch kein Beweis für ihre Einwanderung von dieser Seite her, denn eine Schnecke ist nicht da am häufigsten, wo sie am frühesten eingewandert ist, sondern da wo sie die günstigsten Bedingungen für ihre Entwicklung findet.

Trotz dieser Ausstellungen begrüsse ich den Versuch des Herrn Cockerell mit Freuden; die Conchological Society, welche eben mit solchem Eifer das Studium der englischen Molluskenfauna betreibt, wird hoffentlich nicht unterlassen, in dem herauszugebenden „Monograph of the Land and Freshwater Mollusca of the British Fauna“ seinen Anregungen Rechnung zu tragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: Die geographische Bedeutung der englischen Molluskenfauna. 82-84